



VERBAND ZUR FÖRDERUNG
DES MINT-UNTERRICHTS
NIEDERSACHSEN

MNU | Dr. Mathias Trauschke | Scheffelfeld 17 | 30657 Hannover

Sehr geehrter Oberbürgermeister Onay,
sehr geehrte Mitglieder des Schulausschusses,

nach unseren Kenntnissen plant die Stadt Hannover im Rahmen des Haushaltssicherungsgesetzes, einen Teil der Gewächshäuser im Schulbiologiezentrum abzureißen und die Zahl der Gärtnerstellen zu reduzieren.

Der niedersächsische MNU-Verband setzt sich nachdrücklich dafür ein, dass es nicht zu dieser Kürzung kommt. Wir halten es für falsch, in dieser Zeit ausgerechnet an der Bildung der nachfolgenden Generation zu sparen.

Dem Schulbiologiezentrum Hannover kommt eine tragende Rolle in der naturwissenschaftlichen Bildung zu. Nur dank des Biologiezentrums ist es möglich, dass Schüler:innen in direktem Kontakt zu lebenden Pflanzen und Tieren kommen. Dabei spielen vor allem die Pflanzen eine tragende Rolle, da sie von Schüler:innen nachgewiesenermaßen sonst kaum wahrgenommen werden. Die Auseinandersetzung mit Pflanzen ist gerade in den Zeiten des Klimawandels besonders entscheidend, da sie eine tragende Rolle bei der Reduktion des Kohlenstoffdioxids in der Atmosphäre haben. Dadurch ist das Schulbiologiezentrum zu Recht bundesweit und international hoch angesehen.

Gerade Schüler:innen in städtischer Umgebung wachsen häufig fast ganz ohne Kontakt zur Natur auf. Am Schulbiologiezentrum ermöglichen zahlreiche Kurse das Lernen mit Kopf, Herz und Hand zum Beispiel zu Themen wie Biodiversität, Ernährung, Bionik und Klimawandel. Diese etablierten Konzepte sind ohne die Pflanzen aus den Gärtnereien nicht umsetzbar. Nur dadurch ist es möglich, dass das Schulbiologiezentrum als ein vom niedersächsischen Kultusministerium anerkannter Lernort für die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) wirken kann.

Der Wegfall der Gärtnerstellen und Gewächshäuser würde vor allem auch die Pflanzenlieferungen betreffen.

Bei den [Pflanzenlieferungen](#) bekommen die Schulen alle ein bis zwei Wochen zur jeweiligen Jahreszeit passende Pflanzen direkt an die Schulen geliefert.

Dadurch können die Kolleg:innen leicht lebende Pflanzen in den Unterricht integrieren. Die Beschaffung dieses Pflanzenmaterials wäre sonst für die Kolleg:innen im Schulalltag zeitlich nicht leistbar und auch von den Schuletats nicht zu bezahlen, wenn jede:r Kolleg:in diese Pflanzen im Fachhandel besorgen müsste. Dadurch würde sich im Unterricht die Begegnungen mit den Originalen drastisch reduzieren, was einen deutlichen Rückgang der Qualität des Biologieunterrichts an allen Schulen in der Stadt und in der Region Hannover zur Folge hätte.

Vorsitzender Landesverband

Dr. Mathias Trauschke

Scheffelfeld 17

30657 Hannover

Tel +162 100 69 63

E-Mail trauschke@

lv-niedersachsen.mnu.de

www.mnu.de/

landesverbaende/

lv-niedersachsen

MNU

Bundesverband

Geschäftsstelle

VDI-Platz 1

40468 Düsseldorf

info@mnu.de | www.mnu.de

Tel +49 211 6214 7106

Amtsgericht Hamburg

Registernummer 69 VR 4592

USt-IdNr. DE1741300490



VERBAND ZUR FÖRDERUNG
DES MINT-UNTERRICHTS
NIEDERSACHSEN

Das Schulbiologiezentrum übernimmt außerdem eine tragende Rolle bei der Qualitätssicherung des Abiturs an den Schulen, da viele prüfungsrelevante Themen (Ökologie, BNE) über die dort angebotenen und von vielen Schulen ritualisiert besuchten Veranstaltungen vermittelt werden.

Das Schulbiologiezentrum bildet nicht nur für die Schulen einen zentralen Baustein in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Auch das Kennenlernen vielfältiger Pflanzenarten bildet eine wichtige Grundlage, um die Bedeutung der Biodiversität, die für unsere Zukunft eine große Rolle spielt, wirklich erfahrbar zu machen. Durch seine zahlreichen Kurse für alle Bürger:innen regt es zu lebenslangem Lernen an. Dabei würde besonders der Wegfall der Themengärten die lebensnahen Erfahrungen empfindlich schmälern, bei denen zum Beispiel der Gemüsegarten die Erfahrung des eigenen Anbauens und Erntens ermöglicht. Dabei können die Lernenden auch die Bedeutung von saisonal und regional erzeugten Lebensmitteln erfahren.

Mit seinen 11 Ausbildungsplätzen für Stauden- und Zierpflanzen-Gärtner:innen leistet das Schulbiologiezentrum darüber hinaus einen Beitrag, um dem Fachkräftemangel entgegen zu arbeiten.

In Ihrer Koalitionsvereinbarung zwischen Bündnis 90/ Die Grünen und der SPD formulieren Sie „Bildung legt den Grundstein für das spätere Leben, nicht nur beruflich, sondern auch für den persönlichen Lebensweg. Bildung prägt unsere Persönlichkeit und Kreativität und ist damit der Schlüssel eines gelingenden Zusammenlebens. Wir setzen daher im Bereich der frühkindlichen, der schulischen und auch der außerschulischen Bildung auf Qualität und die bestmögliche Förderung.“ Mit dem Schulbiologiezentrum haben Sie einen wirklich hervorragenden Standort für einen außerschulischen Lernort.

Wir möchten Sie daher dringend bitten, die Mittel des Schulbiologiezentrums nicht zu kürzen und stattdessen das für die Schulen aus Stadt und Region vielseitige und hochwertige Bildungsangebot weiterhin aufrecht zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen
Landesvorstand des MNU Niedersachsen

Heike Weile
Fachreferentin
Biologie

Dr. Mathias Trauschke
Landesvorsitzender